

Julia Braun-Podeschwa
Charlotte Habersack
Angela Pude

An orange circle containing the text 'B1.1' in white.

B1.1

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch

Hueber Verlag



MODUL 1

- 1 FREUNDSCHAFT
Ihr seid einfach die Besten! 9
- 2 BERUF UND ARBEIT
Er erledigte seine Aufgaben zuverlässig. 13
- 3 WOHNEN
Mein Beruf ist meine Leidenschaft. 17



MODUL 2

- 4 KUNDENSERVICE
Obwohl ich Ihnen das erklärt habe, ... 27
- 5 ZUKUNFT
Bald wird in fast jedem Haushalt ein PC stehen. 31
- 6 EINLADUNGEN
Fühlen Sie sich wie zu Hause. 35



MODUL 3

- 7 BERATUNG
Kann ich Ihnen helfen? 45
- 8 BERUFSFINDUNG
Während andere lange nachdenken, ... 49
- 9 GESUNDHEIT
Sport trägt zu einem größeren Wohlbefinden bei. 53



MODUL 4

- 10 VERPASSTE GELEGENHEITEN
Hätte ich das bloß anders gemacht! 63
- 11 GLÜCKSMOMENTE
Nachdem wir jahrelang Pech gehabt hatten, ... 67
- 12 FEIERN IM BETRIEB
Ausflug des Jahres 71

Piktogramme und Symbole

Hörtext auf CD ► 1 02

Aufgabe im Arbeitsbuch AB

Aufgabe auf der Lerner-DVD-ROM

Beruf

Grammatik

falls ≈ wenn
Falls Sie das Essen bereits beendet haben, legen Sie die Serviette neben den Teller.

GRAMMATIK

Kommunikation

So etwas habe ich auch schon einmal erlebt.
Das ist mir auch schon passiert. Das berührt mich sehr.
Das kann ich gut nachempfinden.
Darüber hätte ich mich auch sehr gefreut.
Dieses Erlebnis finde ich besonders schön.

KOMMUNIKATION

Vorwort	6
Die erste Stunde im Kurs	8

INHALTE

MODUL 1	1	FREUNDSCHAFT Ihr seid einfach die Besten!	9	Hören/Sprechen: Personen beschreiben
	2	BERUF UND ARBEIT Er erledigte seine Aufgaben zuverlässig.	13	Sprechen/Schreiben: etwas Vergangenes bewerten Lesen: Praktikumsbericht, E-Mail, Bestätigung Schreiben: Bericht
	3	WOHNEN Mein Beruf ist meine Leidenschaft.	17	Sprechen: über eine Statistik sprechen Lesen: Magazintext, Statistik
	4	KUNDENSERVICE Obwohl ich Ihnen das erklärt habe, ...	27	Hören/Sprechen: reklamieren; Gesprächsstrategien am Telefon Lesen/Schreiben: Reklamation
MODUL 2	5	ZUKUNFT Bald wird in fast jedem Haushalt ein PC stehen.	31	Hören/Sprechen: Vermutungen über Zukünftiges äußern Lesen: Umfrage: Lesermeinungen
	6	EINLADUNGEN Fühlen Sie sich wie zu Hause.	35	Hören/Sprechen: halboffizielle Einladungen Lesen: Ratgeber
MODUL 3	7	BERATUNG Kann ich Ihnen helfen?	45	Hören/Sprechen: Kundenberatungsgespräche
	8	BERUFSFINDUNG Während andere lange nachdenken, ...	49	Sprechen: Stellung nehmen Lesen: Test
	9	GESUNDHEIT Sport trägt zu einem größeren Wohlbefinden bei.	53	Hören/Sprechen: eine Präsentation halten Lesen: Programm zur Gesundheitsförderung
	10	VERPASSTE GELEGENHEITEN Hätte ich das bloß anders gemacht!	63	Hören/Sprechen: Enttäuschung ausdrücken; auf Enttäuschung reagieren Schreiben: Kommentar
MODUL 4	11	GLÜCKSMOMENTE Nachdem wir jahrelang Pech gehabt hatten, ...	67	Sprechen: etwas emotional kommentieren Lesen/Schreiben: Blog-Beitrag
	12	FEIERN IM BETRIEB Ausflug des Jahres	71	Lesen/Schreiben: Briefe und E-Mails: Einladungen, Absagen, Zusagen
Aktionsseiten zu Lektion 1–12			81	
Alphabetische Wortliste			93	

WORTFELDER	GRAMMATIK	
Charaktereigenschaften	Adjektive als Nomen; n-Deklination	MODUL-PLUS
		Lesemagazin: 23 Die Freundefinder
Arbeit	Präteritum	Film-Stationen: Clip 1 24
		Projekt Landeskunde: 25 Flexibles Wohnen auf Zeit
Wohnen	Relativsätze im Dativ und mit Präpositionen	Ausklang: 26 Der rasende Friseur
Kundenservice	Konjunktionen obwohl, trotzdem	MODUL-PLUS
		Lesemagazin: 41 Kommedia lädt ein!
Medien und Technik	Futur I	Film-Stationen: Clip 2 42
		Projekt Landeskunde: 43 Presselandschaft in Deutschland
Essenseinladung	Konjunktion falls	Ausklang: 44 Ich bin mal weg!
Tiere und Beratung	Infinitiv mit zu	MODUL-PLUS
		Lesemagazin: 59 Strick ist schick!
Stärken und Schwächen	Konjunktionen da, während, bevor	Film-Stationen: Clip 3 60
		Projekt Landeskunde: 61 Arbeitgeberattraktivität
Gesundheit, Sport, Ernährung	Adjektivdeklinaton mit Komparativ und Superlativ	Ausklang: 62 Ich kenn' da ein Hotel
Pannen im Alltag	Konjunktiv II Vergangenheit	MODUL-PLUS
		Lesemagazin: 77 Lebensfreude, Mut und Kraft schenken
Glücksmomente im Alltag	Plusquamperfekt mit haben und sein; Konjunktion nachdem	Film-Stationen: Clip 4 78
		Projekt Landeskunde: 79 Glücksbringer
Veranstaltungen in Betrieben	Genitiv; Adjektivdeklinaton im Genitiv; Präposition trotz	Ausklang: 80 Drei Wünsche frei

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen ist ein Lehrwerk für Anfänger. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils zwei Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und bereitet auf die gängigen Prüfungen der jeweiligen Sprachniveaus vor.

Menschen geht bei seiner Themenauswahl von den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens aus und greift zusätzlich Inhalte aus dem aktuellen Leben in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Das Kursbuch beinhaltet 12 kurze Lektionen, die in vier Modulen mit je drei Lektionen zusammengefasst sind.

Das Kursbuch

Die 12 Lektionen des Kursbuchs umfassen je vier bzw. sechs Seiten und folgen einem transparenten, wiederkehrenden Aufbau:



Einstiegsseite

Der Einstieg in jede Lektion erfolgt durch ein interessantes Foto, das mit einem „Hörbild“ kombiniert wird und den Einstiegsimpuls darstellt. Dazu gibt es erste Aufgaben, die in die Thematik der Lektion einführen. Die Einstiegssituation wird auf den Doppelseiten wieder aufgegriffen und vertieft. Außerdem finden Sie hier einen Kasten mit den Lernzielen der Lektion.



Doppelseite(n)

Ausgehend von den Einstiegen werden auf den Doppelseiten neue Strukturen und Redemittel eingeführt und geübt. Das neue Wortfeld der Lektion wird in der Kopfzeile prominent und gut memorierbar als „Bildlexikon“ präsentiert. Übersichtliche Grammatik-, Info- und Redemittelkästen machen den neuen Stoff bewusst. In den folgenden Aufgaben werden die Strukturen zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form geübt. In die Doppelseite sind zudem Übungen eingebettet, die sich im Anhang auf den „Aktionsseiten“ befinden. Diese Aufgaben ermöglichen echte Kommunikation im Kursraum und bieten authentische Sprech- und Schreibanlässe.



Abschlussseite

Auf der letzten Seite jeder Lektion ist eine Aufgabe zum Sprechtraining, Schreibtraining oder zu einem Mini-Projekt zu finden, die den Stoff der Lektion nochmals aufgreift. Als Schlusspunkt jeder Lektion werden hier die neuen Strukturen und Redemittel systematisch zusammengefasst und transparent dargestellt.



Modul-Plus-Seiten

Vier zusätzliche Seiten runden jedes Modul ab und bieten weitere interessante Informationen und Impulse, die den Stoff des Moduls nochmals über andere Kanäle verarbeiten lassen.

Lesemagazin:	Magazinseite mit vielfältigen Lesetexten und Aufgaben
Film-Stationen:	Fotos und Aufgaben zu den Filmsequenzen der <i>Menschen</i> -DVD
Projekt Landeskunde:	ein interessantes Projekt, das ein landeskundliches Thema aufgreift und einen zusätzlichen Lesetext bietet
Ausklang:	ein Lied mit Anregungen für einen kreativen Einsatz im Unterricht

Die DVD-ROM

Mit der eingelegten DVD-ROM kann der Stoff aus *Menschen* zu Hause selbstständig vertieft werden. Sie ist ein fakultatives Zusatzprogramm für die Lernenden, ist passgenau mit dem Kursbuch verzahnt und bietet viele interessante und interaktive Lernangebote.

Folgende Verweise führen zur DVD-ROM:

interessant?	... führt zu einem Lese- oder Hörtext (mit Didaktisierung) oder Zusatzinformationen, die das Thema aufgreifen und aus einem anderen Blickwinkel betrachten
noch einmal?	... hier kann man den KB-Hörtext noch einmal hören und andere Aufgaben dazu lösen
Spiel & Spaß	... führt zu einer kreativen, spielerischen Aufgabe zum Thema
Beruf	... erweitert oder ergänzt das Thema um einen beruflichen Aspekt
Diktat	... führt zu einem kleinen interaktiven Diktat
Audiotraining	... Automatisierungsübungen für zu Hause und unterwegs zu den Redemitteln und Strukturen
Karaoke	... interaktive Übungen zum Nachsprechen und Mitlesen

Die DVD-ROM-Inhalte sind auch über den Lehrwerkservice unter www.hueber.de/menschen zugänglich. Der Zugangscode lautet: 544f8e8bfz

Im Lehrwerkservice finden Sie außerdem zahlreiche weitere Materialien zu *Menschen* sowie die Audio-Dateien zum Kursbuch als MP3-Downloads.

Viel Spaß beim Lernen und Lehren mit *Menschen* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

DIE ERSTE STUNDE IM KURS: BLITZUMFRAGE

- 1 Sie möchten die anderen Kursteilnehmer kennenlernen. Was möchten Sie wissen?**
Arbeiten Sie in Gruppen und notieren Sie drei Fragen mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten.

Sprachen | Hobbys | Ausbildung/Beruf | Familie | Alter | Lieblingsstadt | Pläne | Träume | ...

1 Was macht ihr am liebsten
in eurer Freizeit?

- a Sport
- b Lesen
- c Freunde treffen
- d Ausgehen

2 Warum lernt ihr Deutsch?

- a Ich möchte in Deutschland
studieren oder arbeiten.
- b Ich habe Familie oder
Freunde in Deutschland.
- c Ich habe berufliche
Kontakte nach Deutschland.
- d Ich interessiere mich für
die deutsche Kultur.

3 Seit wann lernt ihr Deutsch?

- a seit einem Jahr
- b seit zwei Jahren
- c seit drei Jahren
- d seit vier Jahren

- 2 Wählen Sie in Ihrer Gruppe eine Person, die die Blitzumfrage im Kurs durchführt.**
Die Person stellt sich vor den Kurs auf einen Stuhl und stellt nacheinander die Fragen
und die Antwortmöglichkeiten vor. Die anderen stellen sich in das Feld mit der Antwort,
die am besten passt.



Ihr seid einfach die Besten!

1



1 Warum habe ich euch eingeladen?

a Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie?
Wer sind die Personen? Was feiern sie?

Vielleicht feiert die
ältere Dame einen runden
Geburtstag. ...

► 102 b Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 Die Gäste ☐ kennen sich gut. ☐ kennen sich nicht.
- 2 Amelie geht ☐ für zwei Jahre ☐ für zwei Monate nach Bulgarien.
- 3 Sie verabschiedet sich von den Menschen, ☐ die in den letzten
zwei Jahren besonders wichtig für sie waren. ☐ die sie bei
der Entscheidung unterstützt haben.

2 Sie gehen ins Ausland. Wie würden Sie Ihren Abschied feiern?

Hören/Sprechen:

Personen beschreiben:
Das ist meine Mitbewohnerin.
Ich kenne niemanden, der so
viel Humor hat wie sie.

Wortfeld: Charakter-
eigenschaften

Grammatik: Adjektive
als Nomen: eine Hübsche;
n-Deklination: ein Kollege,
einen Kollegen

Ich würde mich von möglichst
vielen Menschen verabschieden.
Deshalb würde ...



vernünftig



großzügig



fair



intelligent/klug



frech



kreativ



sparsam



realistisch



hübsch

AB

3 Charaktereigenschaften

- a Wählen Sie zu zweit drei Charaktereigenschaften aus dem Bildlexikon und umschreiben Sie sie.

1 Meine Kollegin ordnet alle Bücher nach Farben.

2 ...

Spiel & Spaß

- b Tauschen Sie mit einem anderen Paar. Welche Wörter aus dem Bildlexikon passen?

Zu Satz 1 passt „ordentlich“, oder?

AB

4 Ihr wart in den letzten Monaten besonders wichtig für mich.

- a Wer sind die Personen in b? Was meinen Sie?

beste Freundin | Großmutter | Kollege | Mitbewohnerin | Nachbarin |
Nichte | Professor | Tochter vom Nachbarn

Ich glaube, dass die
ältere Dame Amelies
Nachbarin ist.

103

noch einmal?

- b Hören Sie und vergleichen Sie. Wer sind die Personen wirklich? Ergänzen Sie. In welcher Reihenfolge stellt Amelie sie vor? Sortieren Sie.



☐ _____

☐ _____

☒ 1 Tochter vom Nachbarn

☐ _____

103

Spiel & Spaß

- c Zu wem passen die Aussagen? Notieren Sie die Nummern aus b. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- 1 Du bist eine Hübsche und eine Kluge.
- 2 Mit deiner Lebensfreude und deinem Humor bist du mein größtes Vorbild.
- 3 Wir haben uns gegenseitig Nachhilfe gegeben.
- 4 Du bist streng und kritisch, aber auch fair und sympathisch.
- 5 Du bist ebenso ordentlich wie vernünftig.
- 6 Meine Bewerbungsunterlagen für das Stipendium waren perfekt, weil du mir dabei geholfen hast.
- 7 Du hast mir mit deinem Mut und deiner Abenteuerlust geholfen.
- 8 Du hast mich immer unterstützt und mich für das Stipendium vorgeschlagen.
- 9 Deine Arbeit als Archäologin hat meine Studienwahl beeinflusst.
- 10 Du bist großzügig und unterstützt mich auch diesmal finanziell.

Adjektiv → Nomen

hübsch → der/die Hübsche
ein Hübscher
eine Hübsche

GRAMMATIK

auch so: der/die Kluge, der/die Arme, der/die Glückliche



AB 5 Später hat sie den Kollegen dann geheiratet.

Spiel & Spaß

a Markieren Sie die Formen von *Kollege* und ergänzen Sie die Tabelle und die Regel.

- Amelies Oma hat **den Kollegen** schon früh gezeigt, was sie als Frau alles kann.
- Sie konnte sich leicht gegen ihre Kollegen durchsetzen.
- Mit einem Kollegen ist sie in den Libanon gereist.
- Später hat sie den Kollegen dann geheiratet.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
•	der/ein Kollege	den/einen _____	dem/einem _____
•	die/- Kollegen	die/- _____	den/- <u>Kollegen</u>

auch so: maskuline Nomen auf: **-e**: Junge, Kunde, ...; **-ent**: Student, ...; **-ant**: Praktikant; Mensch; Nachbar

Einige maskuline Nomen (z. B. Nomen auf **-e**, **-ent** und **-ant**) haben außer im Nominativ Singular die Endung **-en** oder **-**.

b dem Kunden / den Kollegen: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 81.

AB 6 Ein wichtiger Mensch in meinem Leben

a Wer ist besonders wichtig für Sie? Machen Sie Notizen zu den Fragen.

- Wer ist die Person? Sabine, Mitbewohnerin
- Woher kennen wir uns? aus der Schule
- Wie ist die Person? lebendig, kreativ
- Was mag ich besonders an ihr/ihm? ihren Humor, akzeptiert meine Stärken und Schwächen
- Was mache ich gern mit ihr/ihm? shoppen und wandern

Diktat

b Zu welchen Fragen aus a passen die Sätze? Ordnen Sie zu. Mehrere Lösungen sind möglich.

- 1 Das ist Sabine/..., meine Mitbewohnerin / ... ☐ Und das ist Sabine. Wer sie noch nicht kennt: Sabine ist meine ... ☐ Besonders großen Respekt habe ich vor ihrer/seiner/... ☐ Wir treffen uns oft zum ... / beim ... / ... ☐ Ich habe sie/ihn vor ... Jahren kennengelernt. 3 Ich kenne niemanden, der so ... wie ... ☐ Sie/Er ist meine Mitbewohnerin / mein ... und man kann sich keine bessere / keinen besseren wünschen. ☐ Wir waren / ... drei Jahre lang ... ☐ Wir gehen oft/regelmäßig/... zusammen ... 3/4 Besonders wichtig ist mir / für mich, dass ... ☐ Kennt ihr meine beste Freundin? Sie heißt ... ☐ ... ist die/der Ordentlichste/..., die/den ich kenne. ☐ Sie/Er ist sehr vernünftig/... und ... ☐ Ich mag besonders ihre/seine ...

c Arbeiten Sie in Gruppen. Zeigen Sie ein Foto und erzählen Sie von Ihrer Person.



Das ist Sabine, meine Mitbewohnerin. Wir kennen uns aus der Schule. Sabine ist lebendig und kreativ. Ich kenne niemanden, der so viel Humor hat wie sie. Besonders wichtig ist mir, dass sie meine Stärken und Schwächen akzeptiert. ...

▶ 104

AB

7 Aussagen verstärken und abschwächen: In der Mensa

Hören Sie und ergänzen Sie die Gespräche. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

gar nicht | nicht so | wahnsinnig | ziemlich | ziemlich

- Gestern habe ich den neuen Professor gesehen. Der ist noch ziemlich jung. Habt ihr ihn schon erlebt?
- ▲ Seine Vorlesung gestern war _____ spannend. Er spricht _____ langsam. Ich wäre fast eingeschlafen.
- Was? Ich fand es _____ langweilig. Er hat _____ viel Humor. Das hat mir gut gefallen.



++	+	-	--
total	_____	nicht besonders	überhaupt nicht
richtig	_____	_____	_____
echt	_____	_____	_____
wirklich	_____	_____	_____
besonders	_____	_____	_____

AB

8 Sehen Sie sich die Fotos in diesem Buch an.

Wie sehen die Personen aus und wie wirken sie auf Sie?

- Die Frau hier sieht ziemlich sympathisch aus.
- ▲ Ja, stimmt. Sie wirkt wahnsinnig humorvoll.
- Echt? Ich finde sie gar nicht so sympathisch. Sie wirkt ziemlich arrogant, finde ich.

GRAMMATIK

Adjektive als Nomen: hübsch → die Hübsche

Nominativ	Akkusativ	Dativ
• der Hübsche ein Hübscher	den Hübschen einen Hübschen	dem Hübschen einem Hübschen
• die Hübsche eine Hübsche	die Hübsche eine Hübsche	der Hübschen einer Hübschen
• die Hübschen - Hübsche	die Hübschen - Hübsche	den Hübschen - Hübschen

auch so: der/die Kluge, Erwachsene, Glückliche

n-Deklination

Nominativ	Akkusativ	Dativ
• der/ein Kollege	den/einen Kollegen	dem/einem Kollegen
• die/- Kollegen	die/- Kollegen	den/- Kollegen

auch so: maskuline Nomen auf: -e, -ent, -ant, Mensch, Nachbar

KOMMUNIKATION

Personen beschreiben

Das ist Sabine/..., meine Mitbewohnerin /...
Und das ist Sabine. Wer sie noch nicht kennt:
Sabine ist meine ...
Kennt ihr meine beste Freundin? Sie heißt ...
Das ist ... Sie/Er ist meine/mein ... und man
kann sich keine bessere / keinen besseren
wünschen.
Ich habe sie/ihn vor ... Jahren kennengelernt.
Wir waren / ... drei Jahre lang ...
Sie/Er ist sehr vernünftig/...
... ist die/der Ordentlichste/..., die/den ich
kenne.
Ich kenne niemanden, der so ... wie ...
Besonders großen Respekt habe ich vor ihrer/
seiner/...
Besonders wichtig ist mir / für mich, dass ...



105 **1** Sehen Sie das Foto an und hören Sie.

a Was meinen Sie? Macht dem Mann seine Arbeit Spaß?

Ich denke schon, dass ihm die Arbeit Spaß macht.
Er sieht auf jeden Fall nicht unzufrieden aus.

b Ein Arbeitsplatz im Kindergarten: Was würde Ihnen gefallen?
Was nicht? Machen Sie Notizen und erzählen Sie.

😊	☹️
Arbeit mit Kindern	Lärm
...	

Die Arbeit mit Kindern würde mir gut gefallen.
Aber der Lärm wäre mir zu viel. ...

Sprechen/Schreiben:
etwas Vergangenes
bewerten: Besonders
gut gefiel mir ...

Lesen: Praktikumsbericht,
E-Mail, Bestätigung

Schreiben: Bericht:
Insgesamt fühlte ich mich
sehr wohl.

Wortfeld: Arbeit

Grammatik: Präteritum:
zeigte, ging, ...



AB 2 Insgesamt gefiel mir das Praktikum sehr gut.

a Überfliegen Sie die Texte. Wer schreibt was an wen? Verbinden Sie.

- | | | |
|----------------------------|-------------------------|-------------------|
| 1 Benjamin Böhle schreibt | eine E-Mail | für die Schule. |
| 2 Der Arbeitgeber schreibt | einen Praktikumsbericht | für die Schule. |
| 3 Benjamin Böhle schreibt | eine Bestätigung | an eine Freundin. |

Beruf

1

PRAKTIKUMSBERICHT KINDERGARTEN AN DER STEINSTRASSE

von Benjamin Böhle (Klasse 12a)

Da ich später auf jeden Fall mit Menschen zu tun haben möchte, wollte ich ein Praktikum im sozialen Bereich machen und entschloss mich daher für einen Kindergarten. Der Kindergarten an der Steinstraße gab mir eine Woche lang Gelegenheit dazu.

Die Einrichtung: Gleich am ersten Tag führte mich die Leiterin Frau Burger durch die Einrichtung und zeigte mir alles. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Kindergarten drei Vormittags- und zwei Nachmittagsgruppen. Das Arbeitsklima war freundlich und ich durfte auch die Erzieherinnen duzen.

Tagesablauf: Am Morgen kamen die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten. Gegen zehn waren alle da und beschäftigten sich allein. Um zwölf gab es Mittagessen. Danach machten die Kinder Mittagsschlaf und anschließend gingen wir in den Garten. Am späten Nachmittag las ich ihnen Geschichten vor und sang mit ihnen. Jeden Dienstag haben die Erzieherinnen Teambesprechung.

Der Beruf: Die Ausbildung zum/zur Erzieher/-in dauert zwei bis drei Jahre. Sie besteht aus Praxiszeiten und Theoriezeiten an einer Fachschule. Anschließend macht man ein einjähriges Berufspraktikum. Manche Erzieher/-innen arbeiten Vollzeit. Andere haben eine Teilzeitstelle von 24 bis 33 Wochenstunden.

Fazit: Die Arbeit im Kindergarten machte mir viel Spaß. Die Kinder hatten schnell Vertrauen zu mir und auch mit meinen Kolleginnen kam ich gut zurecht. Besonders gut gefiel mir, dass ich Verantwortung übernehmen durfte und selbstständig arbeiten konnte. Insgesamt gefiel mir das Praktikum sehr gut. Ich kann mir eine Ausbildung zum Erzieher gut vorstellen. Allerdings schreckt mich das geringe Einkommen ab. Leider sind Tätigkeiten im sozialen Bereich sehr schlecht bezahlt.

Beruf

2

Stuttgart, 5. Mai 20..

Praktikum Benjamin Böhle

Herr Böhle unterstützte unser Team eine Woche lang. Er war freundlich und hilfsbereit und erledigte seine Aufgaben immer sehr zuverlässig. Außerdem brachte Herr Böhle bereits gute Kenntnisse im Umgang mit Kindern mit. Besonders positiv fiel auf, dass er ein Instrument beherrschte und mit den Kindern Lieder sang.

Insgesamt waren wir mit der Leistung von Herrn Böhle sehr zufrieden. Für eine Ausbildung zum Erzieher können wir ihn unbedingt empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen

Evelyn Burger



• Teambesprechung

• Teilzeit

• Vollzeit

• / • Auszubildende

• Tagesablauf

2

3

Hi Jenny,

heute war mein letzter Tag im Kindergarten. Echt schade ☹. Ich dachte nicht, dass es mir Spaß machen würde, aber dann gefiel es mir total gut. Die Kinder waren echt süß. So kreativ und lustig! Wir haben den ganzen Tag zusammen gesungen. Nur das Mittagessen fand ich schrecklich. Das brachte so ein Lieferservice. Egal ob Fischstäbchen oder Spaghetti, alles schmeckte irgendwie gleich.

Leider ist das Gehalt von einem Erzieher sehr niedrig, sonst würde ich mir das echt überlegen. Wusstest du, dass da netto kaum etwas übrig bleibt? Aber die Kindergärtnerinnen waren immer sehr geduldig und lieb zu den Kindern, auch wenn sie oft Überstunden machen mussten. Für mich sind sie die wahren Heldinnen des Alltags! So, jetzt falle ich ins Bett. Bin todmüde.

Bis bald!

Benjamin

Spiel & Spaß

- b Lesen Sie noch einmal. In welchem Text / welchen Texten finden Sie Informationen zu den Fragen? Notieren Sie 1, 2 und/oder 3. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Beantworten Sie dann die Fragen.

- 1 Warum entschloss Benjamin sich für ein Praktikum im Kindergarten? 1
- 2 Wie war das Betriebsklima? _____
- 3 Wie wird Benjamin beschrieben? _____
- 4 Wie sah ein typischer Tag in dem Kindergarten aus? _____
- 5 Wie sieht die Ausbildung zum Erzieher aus? _____
- 6 Wie gut hat Benjamin gearbeitet? _____
- 7 Welche Vorkenntnisse hatte Benjamin? _____
- 8 Was hat ihm gut gefallen? _____
- 9 Was hat ihm nicht so gut gefallen? _____
- 10 Möchte er eine Ausbildung zum Erzieher machen? _____
- 11 Kann man Benjamin für einen Ausbildungsplatz im Kindergarten empfehlen? _____

Spiel & Spaß

- c Lesen Sie die Texte in a noch einmal und markieren Sie die Verben im Präteritum. Machen Sie eine Tabelle.

Infinitiv	Typ 1 „führte“ (-te)	Typ 2 „entschloss“ (Vokalwechsel)	Typ 3 „brachte“ (-te + Vokalwechsel)
entschließen		entschloss	
führen	führte		
mitbringen			brachte mit
...			

AB

3 Mein erster Arbeitstag

- a Suchen Sie die Präteritumformen im Wörterbuch.

sein | halten | führen | gefallen | denken | bekommen | sich fühlen

sein — war, ...

- b Ergänzen Sie den Bericht mit den richtigen Präteritumformen.

Am Abend vor meinem ersten Arbeitstag _____ (sein)
ich ziemlich nervös. Aber der Tag ist mir in guter Erinnerung
geblieben. Gleich am Morgen _____ (halten)
der Chef eine Ansprache für alle neuen Auszubildenden. Danach
_____ (führen) der Ausbildungsleiter uns durch
den Betrieb. Besonders gut _____ (gefallen) mir das
Betriebsklima. Es _____ (sein) von Anfang an sehr
angenehm. „Hoffentlich dürfen wir schon am ersten Tag mitarbeiten!“,
_____ (denken) ich am Abend vorher. Schon am späten
Vormittag _____ (bekommen) wir in der Werkstatt
Gelegenheit dazu. Der erste Tag war zwar anstrengend, aber insgesamt
_____ (fühlen) ich mich sehr wohl.



Leon Gess macht eine
Ausbildung zum Schreiner

- c Einen Bericht schreiben: Mein erster Arbeitstag im Hotel.
Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 82.

Audiotraining

Karaoke

GRAMMATIK

Präteritum

	Typ 1 regelmäßige Verben (-te)	Typ 2 unregelmäßige Verben (Vokalwechsel)	Typ 3 Mischverben (-te + Vokal- wechsel)
	führen	geben	bringen
ich	führte	gab	brachte
du	führtest	gabst	brachtest
er/es/sie	führte	gab	brachte
wir	führten	gaben	brachten
ihr	führtet	gabt	brachtet
sie/Sie	führten	gaben	brachten

KOMMUNIKATION

etwas Vergangenes bewerten

Der erste Tag ist mir in guter/schlechter
Erinnerung geblieben.
Schon der erste Tag machte mir (keinen) Spaß /
(nicht so) viel Freude.
Erst habe ich zwar nicht so viel erwartet, aber
dann gefiel es mir total gut.
Besonders gut / Nicht so gut gefiel mir das
Betriebsklima / der Chef / ...
Das fand ich sehr angenehm / enttäuschend / ...
Nur von dem Essen / den Kollegen / den anderen
Auszubildenden / ... war ich sehr enttäuscht.
Etwas merkwürdig war, dass ...
Der erste Tag war zwar anstrengend, aber ...
Insgesamt fühlte ich mich sehr wohl / nicht
besonders wohl.
Insgesamt gefiel mir der erste Tag sehr gut /
nicht so gut.

einen Bericht strukturieren

Gleich am Morgen ... / Dann/Danach/Anschlie-
ßend ... / Gegen Mittag/Abend/zehn Uhr ... /
(Erst) Am frühen/späten Vormittag/Nachmittag
...